

## **A wie Appenzell bis Z wie Zürich.**

### **Hans Ulrich Obrist erzählt. Michael Diers hört zu.**

*Aufnahme:* 10.12.2005 im KW Institute for Contemporary Art, Berlin (In den vorgesehenen 4 Stunden kam Hans Ulrich Obrist nur bis K=Köln, daher gab es eine weitere Aufzeichnung von 2.5 Stunden)

*Hans Ulrich Obrist*, international arbeitender Kurator und Kritiker mit Basis am Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Professor an der Universität in Venedig, Sonderkorrespondent des Magazins "domus" und Chefredakteur des von agnès b. publizierten "point d'ironie".

*Michael Diers*, Kunsthistoriker, Professor an der HfBK in Hamburg, sowie außerplanmäßiger Professor an der Humboldt Universität zu Berlin.

*Produktion:* Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke) und KW Institute for Contemporary Art, Berlin, für ErsatzStadt, ein Intitativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

## **Arkansas. New York. Geneva. Cuernavaca. Brussels. Marseille. Berlin.**

### **Jimmie Durham erzählt. Diana McCarty hört zu.**

*Aufnahme:* 09.12.2005 im KW Institute for Contemporary Art, Berlin

*Jimmie Durham* wurde 1940 als Cherokee in den USA geboren. Schon in den 60er Jahren als Künstler und Autor bekannt, schloss Durham 1972 die École des Beaux-Arts in Genf ab und widmete sich ausschließlich der politischen Arbeit im American Indian Movement. Er war Mitbegründer und Vorsitzender des International Indian Treaty Committee bei den Vereinten Nationen, wo seine Tätigkeit u.a. zur Aufsetzung der Internationalen Erklärung der Rechte der indigenen Völker führte. In den 80er widmete sich Durham wieder verstärkt der Kunst und dem Schreiben. 1998 kam Jimmie Durham durch ein Stipendium des DAAD nach Berlin, wo er bis heute lebt während seine Arbeiten international ausgestellt werden.

*Diana McCarty* wurde in New Mexico geboren und lebt seit 12 Jahren als Medienaktivistin in Europa. Sie ist Mitbegründerin des bootlab sowie des open-source radio projektes reboot.fm in Berlin. In den 90ern initiierte sie mit anderen die nettime Mailingliste und arbeitete als Teil der Media Research Foundation als Co-Organisatorin der Metaforum Konferenzen in Budapest.

*Produktion:* Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke) und KW Institute for Contemporary Art, Berlin, für ErsatzStadt, ein Intitativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

## **BERLIN.**

### **Bruno Flierl erzählt. Thomas Heise hört zu.**

*Aufnahme:* 21.04.2004 im ehemaligen Kosmetiksalon Babette, gegenüber dem Kino International, Karl Marx Allee (an deren Planung Bruno Flierl beteiligt war)

*Bruno Flierl*, 1927 geboren, war 3 Jahre in amerikanische Kriegsgefangenschaft, studierte Architektur an der Hochschule für bildende Künste in Westberlin, ging 1951 nach Ostberlin, arbeitete dort am Institut für Städtebau und Architektur der deutschen Bauakademie, Chefredakteur von "Deutsche Architektur". Flierl formulierte eine Architekturtheorie die "nicht nur die gesellschaftlichen Dimension des Räumlichen, sondern auch die räumliche Dimension des Gesellschaftlichen" untersucht, als "Konterrevolutionär" wurde er 1982 aller Funktionen aus den Fachverbänden enthoben. Heutige Forschungsgebiete: Kritische Aufarbeitung der Geschichte von Städtebau und Architektur in der DDR, Planungen für das Stadtzentrum Berlin, Probleme des Vereinigungsprozesses von Ost und West, Hochhausstädte des 20.Jhd.

*Thomas Heise*: "Man muß generell darauf hinarbeiten, dass man sich im Grunde nicht für die Gegenwart interessiert, sondern für die Betrachtung der Vergangenheit aus der Zukunft heraus". Filme u.a.: WOZU DENN ÜBER DIESE LEUTE EINEN FILM (1980) DAS HAUS - 1984 (1984 UA 2001), IMBISS-SPEZIAL (1989), EISENZEIT (1990) STAU - jetzt geht's los (1992), BARLUSCHKE (1997), NEUSTADT (2000), MEINE KNEIPE (1999), VATERLAND (2002) DER AUSLÄNDER (1987/2004), Rundfunk u.a. Vorname Jonas (1983 UA 1990), Widerstand und Anpassung - Überlebensstrategie (1987, UA 1989), Theater u.a. DER BROTLADEN 1992, ZEMENT 1994, ANATOMIE TITUS FALL OF ROME 1999

*Produktion*: KW Institute for Contemporary Art, Berlin und Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke) für ErsatzStadt, ein Intitativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

## **Rostock. Berlin.**

### **Nele Hertling erzählt. Reinhild Hoffmann hört zu.**

*Aufnahme*: 20.08.2004 im Hof des Podewil, Berlin

*Nele Hertling*, geb. 1934, in Mecklenburg aufgewachsen. 25 Jahre "Sekretär" in der Akademie der Künste. Leitete 15 Jahre das Hebbel Theater. Künstlerförderin, Kulturpolitikerin, Doppelagentin, Gremiengründerin, Chevalier de la Légion d'honneur, Lobbyistin, Bundesverdienstkreuzträgerin, Präsidentin des Deutsch- Französischen Kulturates. Seit 2003 ist sie Leiterin des Künstlerprogramms des DAAD.

*Reinhild Hoffmann*, geb. 1943 in Sorau/ Schlesien. Choreografin, Regisseurin. Leiterin das Folkwang-Tanzstudio mit Susanne Linke, des Bremer Tanztheaters mit Gerhard Bohner, des Tanztheaters in Bochum. Sie hat mehrere Projekte am Hebbel Theater realisiert.

*Produktion*: Tanz im August-Internationales Tanzfest Berlin und Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke). Tanz im August ist eine Kooperation von Hebbel am Ufer und Tanzwerkstatt Berlin, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

## **Amsterdam. Brüssel.**

### **Jan Ritsema erzählt. Rebecca Schneider hört zu.**

*Aufnahme:* 29.08.2004 im Hof des Podewil, Berlin

*Jan Ritsema*, geb. 1945 in Amsterdam. Sein Regiestil ist nüchtern, hauteng, Identifikation vermeidend. Zusammenarbeit u.a. mit Toneelgroep Amsterdam, Maatschappij Discordia, John Jesurun, Wooster Group, Kaaitheater, Jan Decorte.

Im Alter von fünfzig Jahren begann er zu tanzen und performte mit Meg Stuart und Jonathan Burrows. Er lehrt bei P.A.R.T.S, der Tanzschule von Anne Teresa De Keersmaeker.

*Rebecca Schneider*, Prof. an der Brown University für Theater- und Performance-Wissenschaften. Publierte u.a. zu Regietechniken des 20 Jhd., Bioterrorismus, feministischer Performance Kunst und der Kunst des Solo.

*Produktion:* Tanz im August-Internationales Tanzfest Berlin und Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke). Tanz im August ist eine Kooperation von Hebbel am Ufer und Tanzwerkstatt Berlin, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

## **Berlin. Wien.**

### **Isolde Charim erzählt. Joseph Vogl hört zu.**

*Aufnahme:* 17.03.2006 im Tanzquartier Wien

*Isolde Charim*, geb. 1959 ist Philosophin, Mitbegründerin der Demokratischen Offensive Österreich, Universitätslektorin und politische Publizistin (u.a. Standard, TAZ, Falter). Ihr Buch: "Der Althusser-Effekt. Entwurf einer Ideologiekritik" erschien 2002 im Passagen Verlag Wien. "Österreich, Berichte aus Quarantänen" zusammen mit Doron Rabinovici erschien 2000 bei Suhrkamp. "Der Fall des Intellektuellen", 1996.

*Joseph Vogl*, geb. 1957 in Eggenfelden/Niederbayern. Kultur- und Literaturwissenschaftler. Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte in München und Paris. Seit 1999 Professor für Geschichte und Theorie künstlicher Welten an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar. Übersetzte u.a. Schriften von Gilles Deleuze, Jean-François Lyotard und Claude Lévi-Strauss. Vogls Edition Gesetz und Urteil (2003) sammelt Beiträge zu einer Theorie des Politischen, die zur Positionsbestimmung politischer Theorie u.a. auf Nietzsche und Lacan zurückgreifen. In seiner Schrift Kalkül und Leidenschaft. Poetik des ökonomischen Menschen (2002) untersucht Vogl die Austauschverhältnisse zwischen Ökonomie, politischer Theorie, Anthropologie, Literatur und Ästhetik. Für das deutsche Fernsehen analysierte er die Ereignisse vom 11. September 2001 sowie des Amoklaufs von Erfurt. Zudem war er häufig Gesprächspartner Alexander Kluges in dessen Fernsehsendungen.

*Produktion:* Mobile Akademie Berlin (Hannah Hurtzig) und Tanzquartier Wien

**Montpellier. Berlin.**  
**Xavier Le Roy erzählt. Bojana Cvejic hört zu.**

*Aufnahme:* 14.08.2004 im Hof des Podewil, Berlin

*Xavier Le Roy*, geb. 1963. Promotion in Molekular- und Zellularbiologie in Montpellier. Er choreografiert seit 1994, Soloprojekte und in Kooperation u.a. mit Jérôme Bel, Bernhard Lang, Yvonne Rainer, Mårten Spångberg, Eszter Salamon. 1999 thematisiert und theoretisiert er in seinem Performance-Vortrag "Product of Circumstances" seine Biografie.

*Bojana Cvejic*, geboren 1975 in Belgrad, lebt in Brüssel. Musikwissenschaftlerin, Theoretikerin und Performance-Künstlerin. Lehrt und publiziert (u.a. über Xavier Le Roy).

*Produktion:* Tanz im August-Internationales Tanzfest Berlin und Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke). Tanz im August ist eine Kooperation von Hebbel am Ufer und Tanzwerkstatt Berlin, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

**Istanbul. Berlin. New York. Los Angeles.**  
**Jale Arikan erzählt. Ayse Polat hört zu.**

*Aufnahme:* 26.11.2005 im Kölnischen Kunstverein

*Jale Arikan*, 1969 in Istanbul geboren. Sie kam mit 6 Jahren nach Deutschland, besuchte die Schauspielschule in Berlin und arbeitete mit 17 Jahren als erste türkische Ansagerin im ARD. Es folgten zahlreiche TV - Auftritte und Filme. 1996 ging sie nach New York, um „für eine Weile aus der Rollendefinition Deutsch oder Ausländer auszusteigen“. Von 1997 – 2003 lebte sie in Los Angeles - ein ekstatischer Zeitabschnitt zwischen den Welten: Landschaftserlebnisse & Spiritualität und die Plastikkünstlichkeit der Branche. Filmauswahl: Der Schattenboxer, Lars Becker (1991), Auftritt in Samson und Delilah, Nicolas Roeg mit Dennis Hopper und Liz Hurley (1996), Landgang für Ringo, Lars Becker (1997), Ein Engel schlägt zurück, Angelina Maccarone (1998), Schimanski muss leiden (2000), Hinter der Tür, Neco Celic (2004), porno!melo!drama!, Heekssok Sohn (2005) und mehrere Filme in der Türkei u.a.: Der Jäger, Erden Kiral, (1987).

*Ayse Polat* wurde 1970 in Malatya/Türkei geboren, sie ist kurdischer Herkunft. 1978 folgte sie ihrer Familie nach Hamburg. Studium der Germanistik, Philosophie und Kulturwissenschaft. Filmt seit sie 15 Jahre alt ist, beschreibt sich selbst als Autorenfilmerin und besuchte nie eine Filmhochschule. Sie drehte mehrere preisgekrönte Kurzfilme auf Super 8 und Video, Parabeln der Freiheit, die das Leben von Migranten in Deutschland thematisieren u.a. „Fremdennacht“ (1992), der vom Selbstmord des türkischen Asylbewerbers Kemal Altun handelt. Ihr Kinospielembüt, das Roadmovie "Auslandstournee", erzählt von der Odyssee eines türkischen Travestiekünstlers und eines kleinen Mädchens durch Europa in die Türkei. „En Garde“ wurde 2004 mit dem Silbernen Leopard in Locarno ausgezeichnet.

*Produktion:* Projekt Migration und Mobile Akademie Berlin (Hannah Hurtzig). Das Projekt Migration (2002-2006) war ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes.  
*Kooperationspartner:* Kunsthochschule für Medien, Köln und Literaturhaus Köln. *Dank an:* Crowne Plaza City Centre Köln und AXA, Köln

**Timisoara. Bukarest. Heidelberg. Berlin.**  
**Andrei Ujica erzählt. Eva Horn hört zu.**

*Aufnahme:* 19.11.2004 im Lichthof 3, Hochschule für Gestaltung beim ZKM, Karlsruhe

*Andrei Ujica*, 1951 in Timisoara (Rumänien) geboren, lebt seit 1981 in Deutschland. Popstar, Autor, Filmemacher, unterrichtet Literatur, Film- und Medientheorie, zur Zeit Professor an der HfG, Karlsruhe, und Leiter des ZKM | Filminstituts. Filme: Videogramme einer Revolution, zusammen mit Harun Farocki (1992), Out of the Present, über den letzten sowjetischen Kosmonauten Sergei Krikaljow (1995), 2 Pasolini, ein Kurzfilm über Pasolini und die Wüste (2000), Unknown Quantity, die filmische Umsetzung eines Gesprächs zwischen Paul Virilio und Swetlana Alexijewitsch, als Filminstallation, zusammen mit Johannes Fischer (2002) und als DVD (in Arbeit, 2005).

*PD Dr. Eva Horn*, Privatdozentin für Westeuropäische Literaturen an der Fakultät für Kulturwissenschaft, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder. Zahlreiche Publikationen zur Epistemologie der Geheimdienste, Krieg im zwanzigsten Jahrhundert und zum politischen Geheimnis. Letztes Buch (Manuskript) : Der geheime Krieg. Verrat, Spionage und moderne Literatur.

*Produktion:* Tulip House (Hannah Hurtzig/Anselm Franke) für ErsatzStadt, ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

*Konzept/Organisation:* Birgit Wiens, Gesa Mueller von der Haegen c/o Symposium "MIND THE GAP. Theaterräume/ Medienräume. Recherche für eine andere Szenografie". MIND THE GAP war eine Veranstaltung von ZKM und HfG Karlsruhe/Fb Szenografie in Zusammenarbeit mit dem Sonderforschungsbereich „Kulturen des Performativen“ (FU Berlin) und der HfBK-Hochschule für Bildende Künste Dresden, Fb II: Bühnen- und Kostümbild/Theaterwissenschaft

**München. Frankfurt. Istanbul.**

**Es erzählen und hören abwechselnd zu: Hilal Sezgin und Jeanine Elif Dayyeli.**

*Aufnahme:* 27.11.2005 im Kölnischen Kunstverein

*Hilal Sezgin*, 1970 in Frankfurt geboren, Tochter einer deutschen Mutter und eines türkischen Vaters, die beide Muslime sind und beide Wissenschaftler. Hilal Sezgin ist Philosophin, Vegetarierin, Muslima, Buchnarrin und Katzenfreundin. Seit 1999 arbeitet sie im Feuilleton der Frankfurter Rundschau, hat einen Kriminalroman veröffentlicht, ihr letztes Buch „Kleines ABC der Freiheiten“ erzählt in Glossen und Kurzgeschichten über das Bermudadreieck unglückliche Liebe, Frauen und Großstadtleben. Für die Geschichte über eine junge deutsch-türkische Arzthelferin wurde sie 2005 vom Deutschen Journalistinnenbund ausgezeichnet. Derzeit arbeitet sie an ihrem Buch „Typisch Türkin? Porträt einer neuen Generation“ (im Herder Verlag Frühjahr 2006).

*Jeanine Elif Dayyeli*, Jahrgang 1969, Tochter einer deutschen Lehrerin und eines türkischen Journalisten, Übersetzers und Verlegers. Geboren in München in ein linkes säkulares Elternhaus, aber aufgewachsen in einem kleinen Ort bei Nürnberg, wo sie die ständigen Fragen nach Türkei und Islam oft nur mit viel Phantasie beantworten konnte. Später studierte sie Islamwissenschaft, wohl auch um endlich diese (und ihre eigenen) Fragen beantworten zu

können. Vor einigen Jahren hat Jeanine Dayyeli den Dayyeli Verlag ihres Vaters übernommen, außerdem arbeitet sie am Orientwissenschaftlichen Zentrum in Halle/Saale.

*Produktion:* Projekt Migration und Mobile Akademie Berlin (Hannah Hurtzig). Das Projekt Migration (2002-2006) war ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

*Kooperationspartner:* Kunsthochschule für Medien, Köln und Literaturhaus Köln. *Dank an:* Crowne Plaza City Centre Köln und AXA, Köln

## **Salzburg. Wien.**

### **Erika Weinzierl erzählt. Hannes Heer hört zu.**

*Aufnahme:* 16.03.2006 im Tanzquartier Wien

*Erika Weinzierl*, em. Univ.-Prof.Dr. phil, geb. 1925 Wien, Historikerin. Schwerpunkte: Kirchengeschichte, Widerstandsbewegung und Antisemitismus. 1945-1948 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte sowie Absolvierung des Instituts für Geschichtsforschung an der Universität Wien. 1961 Habilitation für Österreichische Geschichte an der Universität Wien. 1948-64 Tätigkeit am Haus-, Hof- und Staatsarchiv 1964-92 Leiterin des Instituts für kirchliche Zeitgeschichte Salzburg 1967-79 Universitätsprofessorin für Österreichische Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte in Salzburg. 1977 - 1995 Leiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte und Gesellschaft. 1979-95 Universitätsprofessorin am Institut für Zeitgeschichte in Wien. Ehrenvorsitzende der österreichischen Gesellschaft für Zeitgeschichte und Ehrenpräsidentin der Aktion gegen den Antisemitismus. Zahlreiche Preise, darunter: 1952 päpstliche Medaille Bene Merenti. 1988 Verleihung des österreichischen Staatspreises für Kulturpublizistik. 1992 Verleihung des Dr. Hertha Firnberg-Staatspreises für besondere Leistungen im Bereich von Wissenschaft und Forschung. 1994 Verleihung des Wissenschaftspreises der Stadt Wien. 1995 Bruno-Kreisky Preis "Für das politische Buch" (Sonderpreis für das Lebenswerk). 1996 Samuel Bloch-Medaille der Aktion gegen den Antisemitismus. 1998 Wilhelm-Hartl-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 2000 Verleihung des Volksbildungspreises der Stadt Wien und des Großen Silbernen Ehrenzeichens der Republik. Publikationen (Auswahl): Die österreichischen Konkordate von 1855 und 1933, 1960; Die politische Korrespondenz der Päpste mit den österreichischen Kaisern 1804-1918, 1964 (mit F. Engel-Janosi und R. Blaas); Zur Reform der österreichischen Innenpolitik 1955-65, 2 Bände, 1966/68 (mit R. Marcic, E. Mock und F. M. Schmölz); Österreichische Zeitgeschichte in Bildern, 21975; Emanzipation? Österreichische Frauen im 20. Jahrhundert, 1975; Zu wenig Gerechte, Österreicher und Judenverfolgung 1938-45, 41997. - Mit-Hg.: Kirche in Österreich, 1952; Österreich. Die Zweite Republik, 1972; Die österreichischen Bundeskanzler, 1983; Österreich 1918-38, 1984.

*Hannes Heer*, geboren 1941 in Wissen/Sieg. Studium der Geschichte und Literatur in Bonn, Freiburg und Köln.

1968 Staatsexamen an der Universität Bonn. Wegen seiner Aktivität im Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) keine Zulassung als Referendar zum Schuldienst. Arbeit als Rundfunkautor. Lehraufträge und Forschungsprojekte an der Universität Bremen. 1980 - 1985 Dramaturg und Regisseur am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und an den Städtischen Bühnen Köln. 1985 - 1992 Dokumentarfilme für ARD und ZDF. 1993 - 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung und Leiter des Ausstellungsprojektes "Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944". 1997 Träger der Carl-von-Ossietzky-Medaille. 2004 zusammen mit Petra Bopp und Peter Schmidt Ausstellung "Viermal Leben. Jüdisches Schicksal in Blankenese". Zahlreiche

Publikationen zur Geschichte von Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegserinnerung. Letzte Veröffentlichungen: " Wie Geschichte gemacht wird. Zur Konstruktion von Erinnerungen an Wehrmacht und Zweiten Weltkrieg" (Hg. mit Walter Manoschek u.a.), Czernin Verlag, Wien 2003. "Vom Verschwinden der Täter. Der Vernichtungskrieg fand statt, aber keiner war dabei", Berlin 2004. "Hitler war's". Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit, Aufbau Verlag, Berlin 2005.

*Produktion:* Mobile Akademie Berlin (Hannah Hurtzig) und Tanzquartier Wien